

# Der Stadtspiegel

Eine Bürger-Zeitung der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands, Ortsverein Hilpoltstein  
parteiisch, kritisch, kompetent

Gegen die Stimmen der SPD: Haushalt und Finanzplan soll mit Rekordverschuldung beschlossen werden

## Stadtfinanzen werden kollabieren



Das Bild kommt Ihnen bekannt vor? Richtig. Bereits im Stadtspiegel vom Mai 2021 haben wir damit davor gewarnt, dass die Stadtfinanzen dem Prestigeprojekt von CSU und FW geopfert werden. Damals waren die geschätzten Kosten übrigens nur halb so hoch.

**Kaum zu glauben, aber wahr: Trotz vehementer Warnungen des Kämmers und der klaren Prognose, dass Hilpoltstein in naher Zukunft finanziell nicht mehr handlungsfähig sein wird, soll an der Grundschule ein Hallenbad mit einem 25m-Becken gebaut werden. Denn genau das haben die Fraktionen der CSU und der FW gegen die Stimmen von SPD und Grünen durchgesetzt.**

Zu den Daten: Die Einfachtturnhalle und das Lehrschwimmbecken an der Grundschule sind über 50 Jahre alt und müssen erneuert werden. Eine Einfachtturnhalle mit 25m Hallenbad und schulischen Zusatzräumen (z.B. Ganztagsbetreuung) kostet ca. 22 Mio. Euro. Eine Doppeltturnhalle mit schulischen Zusatzräumen ist ca. 10 Mio. Euro günstiger. Mit Letzterem ist der städtische Haushalt noch nicht in trockenen Tüchern, aber ein großer Schritt dahin getan. Zu berücksichtigen ist zudem, dass bei einem Hallenbad noch immense Unterhaltskosten (mindestens 400.000 € pro Jahr) hinzukommen.

Uns wird dabei vorgeworfen, dass wir den Schwimmunterricht in der Grundschule abschaffen wollen und Angst vor der Zukunft hätten – total daneben. Richtig ist,

dass es bei uns weiterhin Schwimmunterricht (im Freibad) geben wird – so wie in fast allen anderen Grundschulen unseres Landkreises. Richtig ist auch, dass wir mit Realitätssinn und hohem Verantwortungsbewusstsein in die Entscheidungsfindung gegangen sind. Denn die Gelder, die hier ausgegeben werden sollen, gehören nicht einzelnen Stadträten oder dem Bürgermeister, sondern sind Mittel der Bürgerinnen und Bürger Hilpoltsteins, die der Stadtrat treuhänderisch und zukunftsorientiert zu verwalten und einzusetzen hat.

Ein Blick in die Bayerische Gemeindeordnung hilft, Art. 61 lautet: „Die Gemeinde hat ihre Haushaltswirtschaft so zu planen und zu führen, dass die stetige Erfüllung ihrer Aufgaben gesichert ist. Die dauernde Leistungsfähigkeit der Gemeinde ist sicherzustellen, eine Überschuldung ist zu vermeiden.“ Und eben diese dauernde finanzielle Leistungsfähigkeit ist mit dem 25m-Becken nicht mehr gewährleistet. Es geht nicht um das haben „WOLLEN“, sondern um das haben „KÖNNEN“.

### Hallenbad keine Pflichtaufgabe

Natürlich ist es schade, wenn wir kein Hallenbad (übrigens keine Pflicht-, sondern

eine freiwillige Aufgabe) mehr haben: schade für Grundschulkinder, für Wasserwacht, für Reha- und Aquafit-Gruppen, für die Bevölkerung. Aber im Gegenzug ist es nur dadurch möglich, den finanziell notwendigen Spielraum der Stadt zu erhalten. Und als „Ausgleich“ für das Hallenbad schlagen wir an der Grundschule den Bau einer Doppeltturnhalle vor. Damit kann der notwendige Sportunterricht weiterhin hervorragend abgedeckt werden und gleichzeitig bieten wir einen Mehrwert für die Vereine.

Es darf also nicht um die Umsetzung eines „Herzensprojektes“ einzelner Stadträte gehen, denn es muss immer das Gemeinwohl im Vordergrund stehen. Oder war die Abstimmung im Stadtrat gar eine Demonstration der Macht: Wir von der CSU und FW stellen die Mehrheit im Stadtrat und zeigen es jetzt mal dem Bürgermeister und den anderen Fraktionen? Wir hoffen doch mal nicht. Obwohl? Die Stimmung im Vorfeld ging nämlich in eine ganz andere Richtung. Nach einer Besprechung der Fraktionssprecher zum Haushalt kam vielmehr allseits das Signal, das Hallenbad wegen der hohen Kosten nicht zu bauen.

Sind die finanziellen Auswirkungen eines 25m-Hallenbades zu wenig diskutiert worden? Eindeutige Aussage: Nein. Denn bereits bei einer Stadtratsklausur Mitte November 2023 zeigte ein Fachreferent der FH Hof klar auf, dass wir mit einem derartigen Haushalt nicht zukunftsfähig sind. Im Nachgang hat unser reaktivierter ehemaliger Kämmers Herbert Walter in zahlreichen Diskussionen, Rechenbeispielen und Präsentationen dies ebenfalls mehrfach bestätigt. Wenn wir nicht gegensteuern, dann wird uns die Rechtsaufsicht beim Landratsamt Roth in absehbarer Zeit auch die Genehmigung des Haushalts verweigern. Wollen wir das?

### Einnahmen stagnieren, Ausgaben steigen

Woran liegt es, dass wir nun diese riesigen finanziellen Probleme vor uns haben? Die Einnahmen, insbesondere die Gewerbe- und Einkommenssteuer, steigen deutlich geringer als die Ausgaben. Die Prognosen

Fortsetzung auf Seite 2

für das Wirtschaftswachstum in Deutschland sind schlecht und liegen aktuell bei 0,3%. Große Sprünge bei den Steuereinnahmen wird es also nicht geben. Dass die Kassen bei Bund und Land leer sind, wissen wir ebenfalls. Die Fördertöpfe werden künftig geringer ausfallen. Bereits jetzt muss die Stadt auf zugesagte Gelder im sechsstelligen Bereich jahrelang warten und somit zwischenfinanzieren – künftig mit Krediten. Es ist zudem klar, dass auch die Kreisumlage steigen wird, allein um unsere Kreisklinik weiter zu modernisieren und zukunftsfähig aufzustellen.

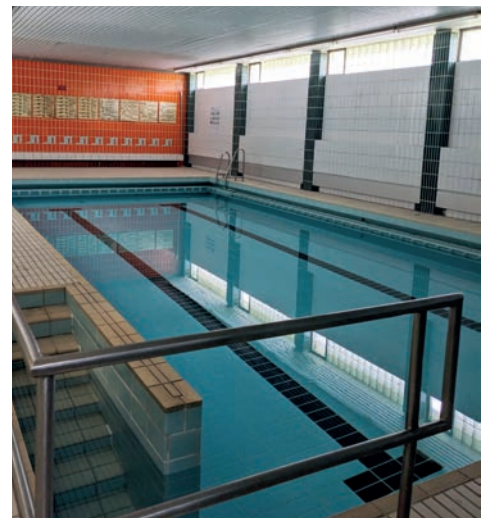
Wird es nach 2027 nicht besser? Nein, denn die Rückzahlung der Kredite einschließlich Zinsen reduziert den freien Finanzspielraum, ohne dass damit irgendein weiteres Projekt umgesetzt wird!

**Andere Großprojekte werden verschoben**  
Wir haben aber noch große Projekte vor uns. Nur einige Stichworte: zusätzliche Betreuungsplätze für Grundschulkindern aufgrund des Rechtsanspruchs auf Ganztagsbetreuung ab dem Schuljahr 2026/27, Sanierung/Erweiterung von Kindergärten,

Schaffung von Wohn- und Gewerbeflächen, Sanierung / evtl. Erweiterung der Grund- und Mittelschulen, Feuerwehren, Hochwasserschutz Meckenhausen, Zell und Grauwinkl, Sanierung Vorburg, Sanierung von Wasser- und Abwasserleitungen im gesamten Stadtgebiet, weitere Umsetzung Radverkehrskonzept, kommunale Wärmeplanung, Dorferneuerung Meckenhausen usw.

Allein dies sind zusätzliche Beträge in Millionenhöhe, die bereits jetzt bei den aktuellen Haushaltsberatungen im Blick sein müssen. Denn diese Projekte wurden nicht endgültig aufgegeben, sondern nur aus den aktuellen Haushaltszeitraum bis 2027 hinausgeschoben. Ansonsten wäre das reine Zahlenkosmetik, aber keine solide Haushaltsführung!

Wir fordern ein verantwortungsvolles und zukunftsorientiertes Vorgehen. Zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses war der Haushalt noch nicht beschlossen. Doch ein Einlenken der Mehrheit ist nicht in Sicht. Vielmehr soll nun mit aus der Luft gegriffenen Phantasiezahlen kalku-



Das bestehende Schulschwimmbecken an der Grundschule funktioniert seit mehr als 50 Jahren. Wie lange noch? Das weiß keiner.

liert werden, in der Hoffnung, dass eine kostengünstigere Umplanung auf einmal (unrealistische!) Millioneneinsparungen offenbaren kann.

Was machen übrigens Sie als Privatperson, wenn Sie sich einen Wunsch aus finanziellen Gründen nicht leisten können? Richtig!!

Infostand am Hiltpoltsteiner Bauernmarkt mit zweideutigem Motto

## „Waffeln Sie mit!“

Dieser Aufforderung sind viele Hiltpoltsteiner gefolgt, als der SPD-Bundestagsabgeordnete Jan Plobner auf dem Hiltpoltsteiner Bauernmarkt zum Gespräch einlud. Mit im Gepäck: ein Waffeleisen, um dem Motto im wahrsten Sinne des Wortes gerecht zu werden. Sein Leitthema entsprach dem der Bundestagsfraktion in dieser Woche: „Das Leben leichter machen: Was kann Politik dazu beitragen?“

„Oh je! Da gibt’s viele Baustellen“, meinte eine Besucherin und wandte sich mit ihrer frisch gebackenen Waffel interessiert der Stellwand zu, auf der Themen wie Soziale Sicherheit, Bildung und Familie, Digitalisierung, Mobilität und Wohnen in ihrer Bedeutung gewichtet werden konnten. Ein junger Familienvater brachte das Abstimmungsergebnis, das „Wohnen“ auf Platz 1 katapultierte, auf den Punkt: „Wir sind als Paar in unsere Wohnung eingezogen. Inzwischen haben wir zwei Kinder. Wir suchen schon lange eine Wohnung, die wir bezahlen können, oder ein kleines Häuschen. Aber wir finden nichts. Hier sollte Politik endlich mehr aktiv werden, bei sozialem, bezahlbarem Wohnen.“

Er spricht uns aus der Seele, der junge Vater. Weil es unserem Anspruch der sozialen Gerechtigkeit entspricht.



MdB Jan Plobner sammelte am Hiltpoltsteiner Marktplatz Anregungen für seine Arbeit in Berlin.

## Dominik Jüllig zum stellvertretenden Unterbezirks-Vorsitzenden gewählt



Der SPD-Unterbezirk Roth setzt auf Verjüngung: Bei den turnusgemäßen Vorstandswahlen wurde der 40-jährige Mike Müller aus Schwanstetten zum Vorsitzenden gewählt. Seine Stellvertreter sind Dominik Jüllig und der Thalmässinger Andreas Schermeyer (beide 30 Jahre), Lisa Bergmann aus Wendelstein (36) und Florian Barth aus Rednitzhembach (44). Mit Ute Mahl als Beisitzerin, Thomas Döbler als Vertreter der SPD-Arbeitsgemeinschaft Gesundheitswesen und Markus Mahl als beratendes Mitglied sind vier Hiltpoltsteiner im Vorstand des Kreises vertreten. Ziele des neuen Kreisvorstands sind u.a. die verbesserte Zusammenarbeit mit den Ortsvereinen und die Stärkung des Vertrauens in die Politik vor Ort.



Weitere Infos zum SPD-Unterbezirk:  
[www.spd-ub-roth.de](http://www.spd-ub-roth.de)

SPD  
WÄHLEN!

Europawahl am 9. Juni 2024

Matthias Dornhuber ist Kandidat der SPD Mittelfranken für die Europawahl

**FÜR EIN SOZIALES, DEMOKRATISCHES UND STARKES EUROPA**



**ICH WILL EUROPA MIT IHNEN WEITERBAUEN UND KÄMPFE FÜR EIN EUROPA, DAS ...**

- Rechtspopulismus bekämpft, die Demokratie stärkt und vor ihren Feinden beschützt.
- uns allen Schutz bietet: durch faire Löhne, soziale Absicherung und gute Arbeitsbedingungen.
- für Steuergerechtigkeit sorgt und in unsere Zukunft investiert.
- unsere Umwelt schützt, für wirksamen Klimaschutz sorgt und neue Jobs schafft.
- unsere Sicherheit stärkt, den Frieden sichert und ein gutes Miteinander schafft.

Die SPD will Europa stärker machen – und gerechter. Wir arbeiten für ein Europa mit guten Arbeitsplätzen, höheren Löhnen und sozialer Absicherung. Wir wollen ein neues Strommarktdesign und Investitionen in erneuerbare Energien für sinkende Energiepreise.

Wir stehen für eine Landwirtschaftspolitik, in der die Förderung vor allem den kleinen und mittleren Betrieben zugute kommt. Wir kämpfen für eine Finanztransaktionssteuer. Und wir wollen in Europa Gleichstellung zwischen Männern und Frauen, die Vereinbarkeit von Familie und Beruf und die Wahrung von Menschen- und Bürgerrechten für alle.

Ich glaube von Herzen an das Potential Europas. Lassen sie es uns gemeinsam stärker machen für die Menschen. Europa ist unser Schlüssel für eine gute Zukunft. Deshalb bitte ich Sie um Ihre Stimme für die SPD bei dieser wichtigen Europawahl.

Ihr Europakandidat

Matthias Dornhuber

**Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger aus Hilpoltstein und den Ortsteilen,**

bitte gehen Sie wählen – und wählen Sie demokratisch und für ein starkes Europa!

**Die Europäische Union ist stark. Und sie ist erfolgreich.** Sie hat uns Jahrzehnte des Friedens mit unseren Nachbarn gebracht und Wohlstand. Jeder fünfte Job in Deutschland hängt von Europa ab. Kein anderes Land profitiert von Europa so stark wie Deutschland. Wir kämpfen dafür, dass das so bleibt.

Ich bin 40 Jahre alt und in diesem Europa des Friedens groß geworden. Ich möchte, dass auch unsere Kinder in Frieden, Freiheit und Wohlstand leben können. Die Europäische Union ist das beste Werkzeug dafür, unsere

Idee eines guten Lebens, unsere Prinzipien von Demokratie, Rechtsstaat und starkem Sozialstaat in diesem Jahrhundert der Digitalisierung und der Globalisierung im internationalen Wettbewerb zu verteidigen. Deshalb will ich im Europaparlament europäische Politik für die Menschen in Mittelfranken gestalten.

In Großbritannien können wir sehen, welche katastrophalen Folgen ein Austritt aus der Europäischen Union oder ihre Auflösung hätten, wie es die Rechtspopulisten fordern. Bei dieser Europawahl geht es darum, ob sie Einfluss auf die Politik der Europäischen Union gewinnen. Ihr Programm ist ein Verarmungsprogramm für unser Land und unseren Kontinent. **Eine Stimme für die SPD ist die beste Rote Karte für die Rechtspopulisten!**



Matthias Dornhuber am 1. Mai im Hilpoltsteiner Kreuzwirtskeller. Er stellte die Wichtigkeit sozialdemokratischer Politik in der modernen Arbeitswelt dar und informierte über die Vorteile eines starken Europas aus Hilpoltsteiner Sicht.

## Willkommen in der SPD-Stadtratsfraktion!

### Stadtspiegel: Christian, wer bist du? Magst du uns ein bisschen von dir erzählen?

Christian Gampel: Gerne. Ich bin im Steigerwald aufgewachsen, in Schnodsenbach. Nach der Mittelschule habe ich zunächst Schreiner gelernt und meine sonstige Jugend mit Musik und in der evangelischen Jugend zugebracht. Während meines Zivildienstes bin ich in der ambulanten Altenpflege hängen geblieben. Diese Arbeit auf den Dörfern hat mir sehr gefallen, weil ich die Menschen in ihrem Leben ein Stück begleiten durfte. Das war mehr als reine Pflege und von daher hat mich die Zeit unglaublich geprägt. Noch dazu habe ich viel gelernt von den Menschen, denen ich begegnet bin. Seither kann ich z. B. aus Brennesseln Spinat machen ☺

Eine Laufbahn als Diakon war auch schon immer ein Thema, das mich begleitete. Nach einer ersten Bewerbungsrunde, die mit einer Absage endete und mich in Scheinfeld nochmal auf die Schulbank schickte, landete ich danach doch noch in Rummelsberg in der Ausbildung zum Diakon.

### Und bei den Rummelsbergern bist du dann offensichtlich hängen geblieben, denn dort arbeitest du ja bis heute.

Ja. Ursprünglich wollte ich zwar nach den intensiven Erfahrungen mit den Menschen in meiner Zivizeit Krankenpfleger werden, aber inspiriert durch mehrere Praktika habe ich nach den ersten zwei Semestern The-



*Christian ist als Nachfolger für Matthias Wittmann als neues Mitglied im Stadtrat vereidigt worden. Er lebt mit seiner Frau und zwei Kindern in Hilpoltstein.*



Kontakt zu Christian:  
[christian.gampel@spd-hilpoltstein.de](mailto:christian.gampel@spd-hilpoltstein.de)

ologiestudium zusätzlich die Ausbildung zum Heilerziehungspfleger gemacht.

Zum Berufsbild des Diakons gehört, dass man „gesendet“ werden. Nach meinem theologischen Abschluss wurde ich 2005 in den Auhof gesendet und seitdem bin ich da. Zuerst als Fachkraft, später viele Jahre als Gruppenleiter. Nach dem Studi-

um der Sozialwirtschaft war ich dann Qualitätsbeauftragter im Auhof und seit 2014 bin ich stellvertretende Regionalleitung und Leitung des Bereiches Wohnen.

### Ein bewegtes Leben mit vielen Stationen, viel Verantwortung an unterschiedlichen Stellen und einem ungeraden Weg. Jetzt hast du ein Stadtratsmandat inne. Was war dein erster Gedanke, als die Anfrage kam?

Oh! Stimmt! Stadtrat. Da war ja was. Jetzt nachrücken. Will ich? Soll ich? Kann ich?

### Und dann?

Sofort danach: Wow cool! Spannend! Das mach ich. Es nicht zu tun, war keine Option für mich. Ich hatte mich 2020 auf die Liste setzen lassen, um Stadtrat zu werden und in der Regel stehe ich zu meinen Entscheidungen.

### Jetzt bist du seit November dabei. Wie geht's dir damit?

Ganz ehrlich: Die Sitzungswochen empfinde ich als sehr anstrengend. Da ist meine Arbeit im Auhof, die mich insgesamt sehr fordert, dann die Vorbereitung, die Fraktionssitzung am Dienstag und die Stadtratsitzung am Donnerstag. Viele Themen sind für mich neu, da fehlt mir noch die Routine. Und daheim kommen die zusätzlichen Termine auch nicht immer gut an. Das ist die eine Seite.

Andererseits finde ich es spannend, so intensiv Einblick in die Stadtpolitik und in die Vielzahl der städtischen Aufgaben zu bekommen. Themen, die da sind, weiter zu entwickeln und Möglichkeiten zu haben, sie lokal umzusetzen – das gefällt mir und das kann ich. Das Miteinander der Fraktionen ist insgesamt harmonisch, auch wenn es natürlich verschiedene Meinungen zu manchen Themen gibt. Aber das ist demokratisch. Und Demokratie mag ich.

### Und außerdem? Was magst du noch? Was kannst du nicht leiden?

Ich liebe Hörbücher. Ich steh einfach drauf, wenn ich vorgelesen bekomme. Auch handwerkeln oder kochen tu ich furchtbar gerne. Musikalisch ist auch gerade Revival-Time. Ich beschäftige mich wieder mehr mit meiner Gitarre und möchte auch gerne wieder in einer Band mitspielen.

Womit ich mich schwer tue? (überlegt) Bei manchem Gepöbel, Gelaber und Geposte, das einem aktuell manchmal um die Ohren fliegt (auch im politischen Diskurs) hab ich immer mehr das Gefühl, dass „Dummheit sich nicht mehr schämt“. Da bin ich echt raus.

### Da hast du recht, Christian! - Du hast uns Einblick in dein Leben gegeben. Danke dafür. Willkommen in der Stadtratsfraktion!

## Mitgliederehrung: Auf viele weitere gemeinsame Jahre!



Einer der Höhepunkte der SPD-Mitgliederversammlung im Dezember war die Ehrung langjähriger Mitglieder. Co-Vorsitzender Dominik Jüllig und Markus Mahl gratulierten Hermine Krüger zur 45-jährigen und Alice Graf zur 25-jährigen Mitgliedschaft und würdigten das großartige Engagement der beiden Genossinnen.